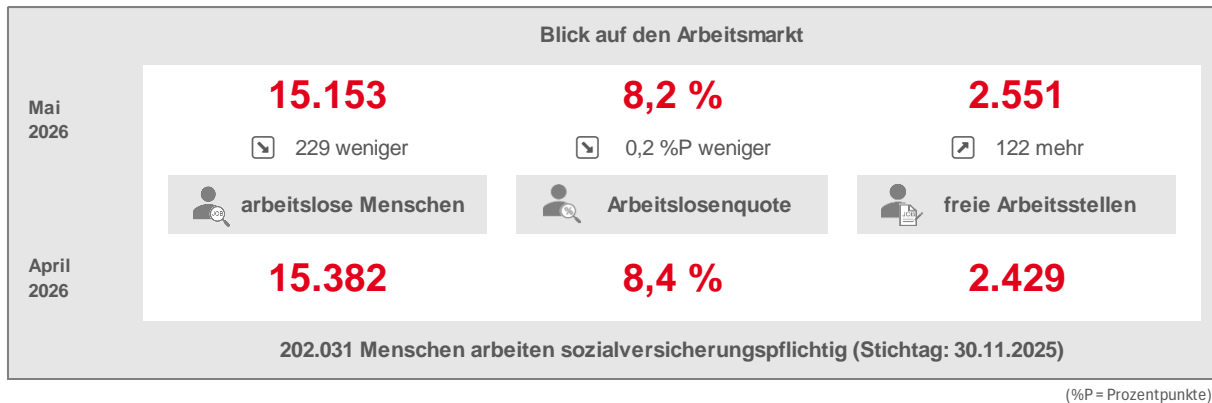


Pressemitteilung Nr. 26/2026 – 29.05.2026

Frühjahrsbelegung am Arbeitsmarkt bleibt verhalten – Arbeitslosigkeit im Mai leicht gesunken



Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Mannheim im Mai 2026 gesunken. 15.153 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 229 Personen weniger (-2 Prozent) als im April, aber 974 Personen bzw. 7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 8,2 Prozent und lag mit 0,2 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 7,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) waren 5.228 Personen (139 Personen weniger als im Vormonat, aber 767 Personen mehr als vor einem Jahr) arbeitslos gemeldet. Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 9.925 Arbeitslose registriert (90 Personen weniger als im Vormonat, aber 207 Personen mehr als im Vorjahr).

Thomas Schulz, Leiter der Agentur für Arbeit Mannheim: „Die leichte Entlastung im Mai auf eine Quote von 8,2 Prozent ist rein saisonaler Natur und darf keinesfalls als Trendwende missverstanden werden. Dass wir im Vergleich zum Vorjahr fast 7 Prozent mehr Arbeitslose in der Region zählen und zeitgleich die Beschäftigtenbasis laut den exakten statistischen Nachmeldungen bereits Ende 2025 rückläufig war, belegt eine anhaltende Stagnation am Arbeitsmarkt. Die wirtschaftliche Unsicherheit, getrieben von hohen Transformationskosten in unserer Industrie und schwachen Konjunkturprognosen, lähmt den echten Beschäftigungsaufbau im Raum Mannheim nachhaltig.“

Gezielte Qualifizierung gegen den strukturellen Abschwung

Die Agentur für Arbeit reagiert auf diese verfestigte Situation mit einer Intensivierung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Im Mai 2026 befanden sich insgesamt 3.122 Personen in geförderten Maßnahmen (+1,9 Prozent zum Vormonat). Der Fokus liegt hierbei ganz klar auf zukunftsorientierter Qualifizierung: 920 Personen nehmen an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teil (+3,1 Prozent), um den veränderten Anforderungen der regionalen Unternehmen gerecht zu werden. Ziel ist es, trotz konjunkturellem Gegenwind ein dauerhaftes Abrutschen der Betroffenen in die Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern.